



Thorsten Brummel, Fayez Jakubi und Thomas Brewitt (von links) vor dem sanierten Gebäude, das nun ausgezeichnet wurde. Das histori-

sche Foto in ihren Händen zeigt den Jöllenbecker Kleinbahnhof, als er noch in Betrieb war. Foto: Uffmann

Beste Fassade aus 25 Jahren

Umbau des Jöllenbecker Kleinbahnhofs erhält bundesweiten Preis

Von Hendrik Uffmann

Jöllenberg (WB). Seit 25 Jahren wird der Deutsche Fassadenpreis vergeben. In der Kategorie »Historische Gebäude« hat der Umbau des alten Kleinbahnhofs in Jöllenberg jetzt nicht nur die bundesweite Auszeichnung 2016 gewonnen, sondern auch den Jubiläumspreis als bestes aller Gebäude der vergangenen 25 Jahre.

Das markante Gebäude steht an der Ecke Jöllenbecker Straße/Dorfstraße. Bis Ende der 50er Jahre war der Kleinbahnhof in Betrieb, danach wurde das Haus unterschiedlich genutzt, zuletzt als Gaststätte. Bis Zahnarzt Fayez Jakubi das Haus kaufte und 2013 die ersten Pläne für einen Umbau entstanden. »Dabei haben wir die Entscheidung bewusst getroffen, das Haus nicht abzureißen, obwohl nach dem Bebauungsplan ein deutlich größeres Gebäude möglich gewesen wäre«, erklärt Architekt Thomas Brewitt, der die Sanierung geplant hat. Und Bauherr Jakubi betont: »Mir war es wichtig, das historische Gebäude

zu erhalten. Gleichzeitig sollte es die Anforderungen an eine moderne und barrierefreie Zahnarztpraxis erfüllen.«

So plante Brewitt neben dem 400 Quadratmeter umfassenden Altbau eine etwa 140 Quadratmeter große Neubaufäche. Vor allem aber lobte die Jury des Deutschen Fassadenpreises, dass bei der Sanierung des Altbaus die historischen Gestaltungsmerkmale neu abgebildet wurden. Denn prägend

für die Fassade des alten Bahnhofs seien unter anderem die Fensterläden gewesen, so Architekt Brewitt. »Ohne sie ist die Anordnung der Fenster nicht stimmig.«

Also bildeten die Handwerker der ausführenden Baufirma Nattkemper & Brummel die Fensterläden mit einer besonderen Kammputz-Struktur nach. »Dafür haben unsere Mitarbeiter sogar eigene Werkzeuge hergestellt«, erklärt Bauunternehmer Thorsten Brum-

mel. Der am Altbau vorgefundene Wechsel von weißen zu grauen Flächen im Bereich der Fenster sowie die abgesetzten Sockel und Gesimse seien in abstrahierter Form auf den Anbau übertragen worden. lobt die mit Architekten, Architektur-Professoren und Fachjournalisten besetzte Jury. Und auch die handwerkliche Ausfertigung der Arbeiten wurde gelobt. »Auf exemplarische Weise ist so ein stimmiges stadtbildprägendes Ganzes entstanden«, heißt es in der Begründung der Jury.

Der von der Firma Brillux vergeworbene Preis wird in fünf Kategorien verliehen. In diesem Jahr haben sich 350 Bauprojekte beworben, in den vergangenen 25 Jahren insgesamt 8000, so Thorsten Brummel. Aus all diesen wurde das Haus in Jöllenberg als bestes der Jahres 2016 und der vergangenen 25 Jahre in der Kategorie »Historische Gebäude und Stiffassaden« ausgezeichnet.

Bereits 2014 waren Nattkemper & Brummel und Brewitt mit dem Deutschen Fassadenpreis ausgezeichnet worden für den Umbau des Hauses an der Crüwellstraße 3 in Bielefeld, in dem das Architekturbüro seinen Sitz hat.



So sah das als Gaststätte genutzte Gebäude an der zentralen Jöllenbecker Kreuzung vor dem Umbau aus. Foto: Thomas Brewitt